



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

← Mai '17 →

AKTUELLE EINTRÄGE

- [Das Cannes Filmfestival feiert sein 70-jähriges Bestehen](#)
Dienstag, Mai 16 2017
- [Rückblick auf den Technik-Wahn der NAB Show in Las Vegas](#)
Montag, Mai 15 2017
- [Preisträger des Neißer Filmfestivals und von FilmPolska](#)
Sonntag, Mai 14 2017
- [Europäischer Gerichtshof legt illegales Streaming still](#)
Samstag, Mai 13 2017
- [Aktuelle Filmtipps zu weiteren Kinostarts Anfang und Mitte Mai 2017](#)
Freitag, Mai 12 2017
- [XXXII. Black International Cinema Berlin 2017 und 12. XPOSED Queer Film Festival](#)
Donnerstag, Mai 11 2017
- [63. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen mit Online-Streaming](#)
Mittwoch, Mai 10 2017
- [14. Neißer Filmfestival im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien](#)
Dienstag, Mai 9 2017
- [47. Filmtheaterkongress 2017 von Forum Film in Karlsruhe](#)

XXXII. Black International Cinema Berlin 2017

Geschrieben von [Filmfan](#) am Donnerstag, 11. Mai 2017

Das Fountainhead® Tanz Théâtre präsentiert im Haus der Demokratie und Menschenrechte zum 32. Mal das Black International Cinema.



Viele Jahre fanden die kostenlosen Filmvorführungen des Black International Cinema im Berliner Rathaus Schöneberg statt. Immerhin war der Ort mit einer bewegenden Rede von Präsident John F. Kennedy im Jahre 1963 und seinem berühmten Ausspruch "Ich bin ein Berliner" emotionell und historisch aufgeladen. Im gleichen Jahr hielt auch der schwarze Pastor und Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King, Jr. seine berühmte Rede "I Have a Dream" in Washington, die zu den Meisterwerken der Rhetorik zählt. Darin propagierte er den zivilen Ungehorsam als Mittel gegen die politische Praxis der Rassentrennung. Hier der [Ausschnitt](#):



Das BAF-Blog

Ein Tagebuch für alle, die wissen wollen, was in der Berliner Film- und Fernsehbranche passiert ...



- [Verein](#)
- [Über uns](#)
- [Mitgliedschaft](#)
- [Impressum](#)
- [Datenschutz](#)

SPONSOREN



Montag, Mai 8 2017

["Tschick" im Rennen der EFA Young Audience Awards und weitere Festivalergebnisse](#)
Sonntag, Mai 7 2017

KATEGORIEN

- [Ausschreibungen](#)
- [Ausstellungen](#)
- [Auszeichnungen](#)
- [BAF Intern](#)
- [Empfehlungen](#)
- [Film & TV-Kritik](#)
- [Filmfestivals](#)
- [Job & Ausbildung](#)
- [Neuigkeiten](#)
- [Trends & Technik](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Verbände - Infos](#)

Los!

ARCHIVE

[Mai 2017](#)
[April 2017](#)
[März 2017](#)
[Das Neueste ...](#)
[Älteres ...](#)

BLOG ABONNIEREN



Auch heute ist die Rassentrennung in den USA noch nicht wirklich komplett unterbunden. Polizeiliche Übergriffe auf Schwarze - oft sogar mit Todesfolgen - sind weit häufiger anzutreffen als bei Weißen. Angesichts der zahlreichen Flüchtlinge in Europa ist das Thema Verfolgung und Vertreibung mittlerweile auch bei uns nicht mehr zu leugnen.

Prof. Donald Muldrow Griffith, Leiter des Fountainhead® Tanz Théâtre in Berlin, tritt nicht nur mit seiner jährlichen Ausstellung **"Footprints in the Sand"** in die Fußstapfen von Freiheitskämpfern wie Martin Luther King, sondern seit 32 Jahren auch mit dem Filmfestival **»Black International Cinema Berlin«**.

Die Filmwerke zu Demokratie und Menschenrechten werden allerdings seit zwei Jahren nicht mehr im Rathaus Schöneberg vorgeführt, sondern vom **12.-14. Mai 2017** im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das im Ostteil des vereinten Berlins in der Greifswalder Straße anzufinden ist.

Die Idee von einem Black Cultural Festival entstand schon 1980, als die Wahrnehmung der Existenz von Menschen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora zunehmend offensichtlich wurde, einschließlich der Kenntnisse über die Militärkräfte der USA, Großbritanniens und Frankreichs, die seinerzeit immer noch in West-Berlin stationiert waren.

Schwerpunkt der Filme heute sind neben allgemeinen Werken zu Bürgerrechten weiterhin Filme und Videos über Missachtung von Menschenrechten bei Schwarzen, weshalb das jährliche Festival weiterhin Black International Cinema heißt.

Aktuelle Kino-Spielfilme wie die französische Komödie **"EIN DORF SIEHT SCHWARZ"** oder die bewegenden Dramen **"12 Years A Slave"** von Steve McQueen oder **"THE BIRTH OF A NATION – Aufstand zur Freiheit"** von Nate Parker sind allerdings **nicht** Teil des Programms. Vorwiegend werden Low-Budget-Produktionen und Dokumentationen gezeigt, weshalb auch nie Eintritt zu den Filmvorführungen verlangt wird.

In diesem Jahr findet die Veranstaltung zum 32. Mal unter dem sperrigen Titel **A COMPLEXION CHANGE - "I know a way exists..."** statt. In der heutigen Zeit der internationalen Besorgnis über die zunehmend frustrierten und verärgerten BürgerInnen vieler Länder, die aus dem sozioökonomischen Fortschritt ihrer Gesellschaften ausgeschlossen werden, sowie der Aufnahme von Neuankömmlingen, ist die Aussage **"I know a way exists..."** gedacht und gefühlt als eine dynamische Formel für die Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen, sozialen und psychologischen Bedürfnissen dieser Menschen.

Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind. Die Filme, darunter kurze und lange Spielfilme, Dokumentationen und experimentelle Filme, kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Äthiopien, Italien, USA, Deutschland, Brasilien, Frankreich, Slovenien, Österreich, Pakistan, Madagaskar, Belgien, Portugal und Kolumbien.

Offizielle Eröffnung mit Ansprache am 12. Mai um 18 Uhr.

Die Filmpräsentationen beginnen am Freitag, dem **12. Mai 2017**, um **16:00 Uhr** im Robert-Havemann-Saal im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Die ersten zwei Beiträge kommen aus Sierra Leone und sind Teil der Serie **"ON THE RISE"** mit 8 Kurzfilmen aus Sierra Leone zum Thema Gleichberechtigung.



BLACKLANE
YOUR PROFESSIONAL DRIVER



EVENT INC

LINKS



medienboard
Berlin-Brandenburg

bbfc berlin brandenburg
film commission



Die unabhängigen Berliner Lichtspielhäuser
INDIEKINO
BERLIN

PARTNER



Ulrike Schirm, Schauspielerin und Filmkritikerin aus Berlin, schreibt hier regelmäßig über neue Filme und andere Ereignisse rund ums Kino.



Institut für künstlerische Forschung



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF



achtung
berlin
new berlin film award



Erich Pommer Institut
Medienrecht · Medienwirtschaft · Medienforschung

SFF

Institut für Schauspiel, Film-, Fernsehberufe
an der UMS Berlin Mitte

PFEIFFER
FILM
FILMPRODUKTION
SKRIPTAGENTUR
DREHBÜCHERSCHULE

FILMGEIST
BERLINISCHE POETOLOGIE



bb FILM
ADVENTURE

MegaVision

Videoproduktion GmbH

DIGITALE LEINWAND

Um 18 Uhr wird das Festival von Prof. Donald Muldrow Griffith, Produzent und Leiter der Veranstaltung, eröffnet. Im Anschluss an die Eröffnung läuft die US-amerikanische Dokumentation **"AGENTS OF CHANGE"**, unter der Regie von Frank Dawson und Abby Ginzberg. Dieser Film zeichnet ein beeindruckendes Porträt der nicht erzählten Geschichte der Rassenkonflikte an den Universitäten der USA und im Land zu Zeiten der Bürgerrechtsbewegung und Black-Power-Bewegung, deren Proteste letztlich dabei halfen, Fachbereiche wie Black und Ethnic Studies zu begründen.

Ebenfalls auf dem Festival zu sehen ist Peter Bringmann-Henselders **"EINE GANZ NORMALE KINDHEIT"** (part I). Die Dokumentation schildert die Erfahrungen von Heimkindern in Deutschland, denen oft vielfaches Leid und Unrecht zugefügt wurde. Die Schilderungen der ehemaligen Heimkinder macht deutlich, wie wichtig es ist, dass diese traumatischen Folgen und Erfahrungen ernst genommen werden müssen und den betroffenen Heimkindern aller Jahrgänge bei Aufarbeitung und Bewältigung geholfen werden muss.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Micki Dickoff Produktion **"THE GATHERING"**. Sie erzählt die Geschichte von Witness to Innocence (Zeuge der Unschuld), der einzigen Organisation entlassener Überlebender aus dem Todestrakt der Gefängnisse in den Vereinigten Staaten und ihrer Familien.

Royston Scott macht uns in **"THE SARA SPENCER WASHINGTON STORY"** mit dem Leben einer schwarzen Millionärin bekannt, die ihre Haar- und Schönheitsprodukte in internationalen Kosmetikschulen etablierte, welche Tausenden von Schwarzen Frauen finanzielle Unabhängigkeit verliehen hatten, indem diese ihre eigenen Salons eröffneten.

In **"PARIS NOIR: AFRICAN AMERICANS IN THE CITY OF LIGHT"** erzählt Joanne Burke die Geschichte von begabten Soldaten, Schriftstellern, Malern, Bildhauern, Musikern und Entertainern im Zeitraum vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zur Besetzung Frankreichs im Jahr 1940, warum ihre Erfahrungen so unterschiedlich waren und wie diese sich auf ihr Leben auswirkten, als die Last der Rassengeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika von ihnen genommen war.

Auf eine intime Reise durch Madagaskar und Europa nimmt uns Cesar Paes in **"SONGS FOR MADAGASCAR"** mit. Dabei bleibt er dicht an der kreativen Arbeit einer Gruppe von Musikern, darunter Erick Manana, Justin Vali, Dama Mahaleo, Olombelo Ricky, Jaojoby und Régis Gizavo, die sich trotz ihrer kulturellen und geografischen Unterschiede entschlossen haben, zusammen zu arbeiten und ihre Kunst als Megafon zu nutzen, um das Bewusstsein weltweit über die zerbrechliche und einzigartige Umwelt ihrer Insel zu wecken.

Ein weiterer in Äthiopien angesiedelter Film ist die deutsch-portugiesische Produktion **"CIRCUS DEBERE BERHAN"** von dem Filmemacher Lukas Berger. Er zeigt eine Zirkus-Performance, die in den natürlichen Umgebungen von Äthiopien stattfindet. Jeder Aufnahmeort passt zur Umgebung und den Darbietungen der Truppenmitglieder.

Black International Cinema Berlin

ist ein gefördertes International Media Project (UNESCO)

12.-14. Mai 2017

Haus der Demokratie und Menschenrechte

Robert-Havemann-Saal & Foyer

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin/Germany

Links:

www.blackinternationalcinema.de | www.black-international-cinema.com

Der Eintritt ist frei.



REGIE.DE
DIE ADRESSE FÜR FILMSCHAFFENDE

ARTHAUS
BESONDERE FILME



FILM
DIENST
Das Magazin für Kino
und Filmkultur



flutter.
MAGAZIN DER BUNDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG

filmportal.de

BAF - Berliner Arbeitskreis Film e.V. (Berlin Working Group Film Association)

News, information, reports from the film and television industry by the Berliner Arbeitskreis Film e.V. (Berlin Working Group Film Association)

XXXII. Black International Cinema Berlin 2017
Written by Filmfan on Thursday, May 11, 2017

<http://baf-berlin.de/blog/archives/2017/05/11.html>

Fountainhead® Tanz Théâtre presents the 32nd edition of Black International Cinema Berlin at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights).

For many years, the free film screenings of the Black International Cinema Berlin took place at the town hall of Berlin-Schöneberg. After all, the place was emotionally and historically charged with a moving speech by President John F. Kennedy in 1963 and his historic presentation "I am a Berliner". In the same year, the Black pastor and civil rights activist Dr. Martin Luther King, Jr. also held his famous speech "I Have a Dream" in Washington, one of the masterpieces of oral presentation. In this he propagated civil disobedience as a means of challenging the political practice of racial segregation.

Even today, racial segregation in the USA has not been eliminated. Police attacks on Black people – often resulting in deaths – are far more common than on white people. In view of the many refugees in Europe, the issue of persecution and displacement can also no longer be denied.

Prof. Donald Muldrow Griffith, director of the Fountainhead® Tanz Théâtre in Berlin, not only walks in the footsteps of freedom fighters such as Martin Luther King through his annual exhibition "Footprints in the Sand?", but also with the film festival "Black International Cinema Berlin" for 32 years.

The cinematic works on democracy and human rights, however, have not been shown at the Rathaus Schöneberg for two years, but from the 12th to the 14th May 2017 at the Haus der Demokratie und Menschenrechte, which is located in the eastern part of the united Berlin, in Greifswalder Straße.

The idea of a Black Cultural Festival was already born in 1980 by Donald Griffith, when the perception of the existence of people from Africa and the African diaspora became increasingly apparent, including knowledge of the military forces of the USA, Great Britain and France, which were still stationed in West Berlin at the time.

In addition to general works on civil rights, the main focus of the films today is on films and videos regarding the experience of Black people, which is why the annual festival is named, Black International Cinema Berlin and the festival also presents the experiences of intercultural citizens internationally.

Current feature films such as the French comedy "BIENVENUE À MARLY-GOMONT" (it could be translated as: "A Village looks on the black side") or the moving dramas "12 YEARS A SLAVE" by Steve McQueen or "THE BIRTH OF A NATION" by Nate Parker are not part of the program. Predominantly low-budget productions and documentaries are presented, which is one of the reasons no entry is required to the film screenings.

This year the event takes place for the 32nd time, under the title A COMPLEXION CHANGE – "I know a way exists ...". During current times of international concern regarding the increasingly frustrated and angry citizens of many countries, at their being omitted from the socioeconomic progress of their societies and the admittance of newcomers, "I know a way exists..." is thought and felt to be a dynamic formula for addressing their economic, social and psychological needs.

The festival will feature films from Africa, the African diaspora and contributions with intercultural and international themes. The majority of films are independent productions, which can be seen in Germany only during the Black International Cinema Berlin. The films, including short and long feature films, documentaries and experimental films, are coming this year from Sierra Leone, Ethiopia, Italy, USA, Germany, Brazil, France, Slovenia, Austria, Pakistan, Madagascar, Belgium, Portugal and Colombia.

The official opening with speeches is on May 12 at 6 pm.

The film presentations will begin on Friday, May 12, 2017, at 4:00 pm in the Robert-Havemann-Saall at Haus der Demokratie und Menschenrechte. The first two contributions are from Sierra Leone and are part of the "ON THE RISE" series with 8 short films from Sierra Leone regarding equality.

At 6 pm, the festival will be opened by Prof. Donald Muldrow Griffith, producer and director of the event. Following the opening, the American documentary "AGENTS OF CHANGE", directed by Frank Dawson and Abby Ginzberg will be screened. This film features an impressive portrait of the untold story of the racial conflicts at the universities of the USA and the country at the time of the Civil Rights Movement and the Black Power movement whose protests ultimately helped to establish faculties such as Black and Ethnic Studies.

Also to be presented at the festival is Peter Bringmann-Henselder's film "EINE GANZ NORMALE KINDHEIT" (A very normal childhood) (part I). This documentation describes the experiences of institutionalized children in Germany, who often suffered a lot from misery and injustice. The portrayals of the former institutionalized children demonstrate how important it is that these traumatic consequences and experiences have to be taken seriously and the affected children of all grades have to be supported in coping with and overcoming them.

Another highlight is the Micki Dickoff production "THE GATHERING". The film tells the story of Witness to Innocence, the only organization of exonerated death row survivors and their families in the United States.

Royston Scott introduces us through "THE SARA SPENCER WASHINGTON STORY" to the life of a Black millionaire who established her hair and beauty products in international cosmetic schools, which provided thousands of Black women with financial independence through opening their own salons.

In "PARIS NOIR: AFRICAN AMERICANS IN THE CITY OF LIGHT", Joanne Burke tells the story of gifted soldiers, writers, painters, sculptors, musicians and entertainers from the end of the First World War to the occupation of France in 1940, why their experience was so different and how it impacted their lives, when unburdened from the racial history of the United States of America.

On an intimate journey through Madagascar and Europe, Cesar Paes takes us in "SONGS FOR MADAGASCAR". He remains close to the creative work of a group of musicians, including Erick Manana, Justin Vali, Dama Mahaleo, Olombelo Ricky, Jaojoby and Régis Gizavo, who, despite their cultural and geographical differences, have decided to work together and utilize their art as a megaphone in order to raise awareness around the world about the fragile and unique environment of their island.

Another film based in Ethiopia is the German-Portuguese production "CIRCUS DEBERE BERHAN" by filmmaker Lukas Berger. He presents a circus performance which takes place in the natural surroundings of Ethiopia. Each location fits the environment and the performances of the troops.

Black International Cinema Berlin
An International Media Project (UNESCO)
12th-14th May 2017
Robert-Havemann-Saal & Foyer
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin/Germany

Links:

www.blackinternationalcinema.de | www.black-international-cinema.com
Admission is free.

BLACK INTERNATIONAL CINEMA

EIN WEG, DER EXISTIERT

►►► Zum 32. Mal zeigt das Filmfestival „Black International Cinema“ im Mai Schwarze Filme zu unterschiedlichsten Themen. Dokumentar-, Kurz- und Spielfilme geben Einblicke in Lebenswelten, Historie und Emotionen.

Vom 12. bis 14. Mai präsentiert das Fountainhead Tanz Théâtre, unter der Produktion und Leitung von Prof. Donald Muldrow Griffith, die 32. Ausgabe des jährlichen Festivals Black International Cinema Berlin im Haus der Demokratie und Menschenrechte. In diesem Jahr findet die Veranstaltung unter dem Titel „I know a way exists...“ statt. Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind. Die Filme, darunter kurze und lange Spielfilme, Dokumentationen und experimentelle Filme, kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Äthiopien, Italien, USA, Deutschland, Brasilien, Frankreich, Slowenien, Österreich, Pakistan, Madagaskar, Belgien, Portugal und Kolumbien.

Die Veranstaltung bietet in einer respektvollen Atmosphäre die Möglichkeit, in Welten zu reisen, die einem oftmals verschlossen bleiben. Diese Einblicke und die Möglichkeit des kulturellen und künstlerischen Austausches sind ein wertvoller Schatz im Hinblick auf die Bemühungen um ein besseres Verständnis, wachsende Kooperation und ein konstruktives Zusammenleben in unserer sich wandelnden Gesellschaft.

Am 12. Mai, 18 Uhr, wird das Festival von Prof. Donald Muldrow Griffith, Produzent und Leiter der Veranstaltung, eröffnet. Im Anschluss an die Eröffnung läuft die US-amerikanische Dokumentation „Agents of Change“, in der Regie von Frank Dawson und Abby Ginzberg. Dieser Film zeichnet ein beeindruckendes Porträt der nicht erzählten Geschichte der Rassenkonflikte an den Universitäten der USA zu Zeiten von Bürgerrechtsbewegung und Black-Power-Bewegung. Ihre Proteste halfen letztlich dabei, Fachbereiche wie Black und Ethnic Studies zu begründen. Die Frage, wer sich heute, 45 Jahre später, für die Inklusion marginalisierter Gemeinschaften einsetzen und kämpfen wird, steht im Mittelpunkt dieses Films.



Zum 32. Mal zeigt das Black Cinema Festival Schwarze Filme im Haus der Demokratie. Foto: Black Cinema Festival

Ebenfalls auf dem Festival zu sehen ist Peter Bringmann-Henselders „Eine ganz normale Kindheit“. Die Dokumentation schildert die Erfahrungen von Heimkindern in Deutschland, denen oft vielfaches Leid und Unrecht zugefügt wurde. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Micki-Dickoff-Produktion „The Gathering“. Sie erzählt die Geschichte von „Witness to Innocence“ (Zeuge der Unschuld), der einzigen Organisation entlassener Überlebender aus dem Todestrakt der Gefängnisse in den Vereinigten Staaten und ihrer Familien.

Das Thema Liebe spielt in dem US-amerikanischen Spielfilm „Everything but a man“ der Filmemacherin Nnegest Likké eine bedeutende Rolle, speziell für die Protagonistin, der es nicht leicht fällt, als moderne Karrierefrau die Liebe zu finden.

Royston Scott macht in „The Sara Spencer Washington Story“ mit dem Leben einer schwarzen Millionärin bekannt, die ihre Haar- und Schönheitsprodukte in internationalen Kosmetikschulen etablierte, welche Tausenden von Schwarzen Frauen finanzielle Unabhängigkeit verliehen hatten, indem diese ihre eigenen Salons eröffneten. In „Paris Noir“ erzählt Joanne Burke die Geschichte von begabten Solda-

ten, Schriftstellern, Malern, Bildhauern, Musikern und Entertainern im Zeitraum vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zur Besetzung Frankreichs im Jahr 1940, warum ihre Erfahrungen so unterschiedlich waren und wie diese sich auf ihr Leben auswirkten, als die Last der Rassengeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika von ihnen genommen war.

Die visuelle Präsentation „Footprints in the Sand?“, ein Bücherstand mit mehr als 200 Buchtiteln internationaler Schwarzer AutorInnen und Seminare ergänzen das Festival.

■ red

www.black-international-cinema.com

Prenzlberger Ansichten.de

District Newspaper since 1992

Volume 301

May 2017

Festival • Scene & Events

A WAY WHICH EXISTS

In May, for the 32nd time, the film festival Black International Cinema Berlin presents Black films about various subject matter. Documentaries, short and feature films provide insights into lifeworlds, histories and emotions.

From May 12 to 14, 2017 Fountainhead® Tanz Théâtre, under the production and direction of Prof. Donald Muldrow Griffith, presents the 32nd edition of the annual festival Black International Cinema Berlin at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights). This year, the event will take place under the title "I know a way exists ...". The festival will present films from Africa, the African diaspora and contributions with intercultural and international subject matter. For the most part, they are independent productions, which can be viewed in Germany only at the Black International Cinema Berlin. The films, including short and long feature films, documentaries and experimental films, are coming this year from Sierra Leone, Ethiopia, Italy, USA, Germany, Brazil, France, Slovenia, Austria, Pakistan, Madagascar, Belgium, Portugal and Colombia.

The event offers in a respectful atmosphere, the opportunity to travel into worlds which are often closed to us. These insights and the possibility of cultural and artistic exchanges are a valuable treasure in support of the efforts to improve understanding, growing cooperation and constructive coexistence in our changing society.

On May 12 at 6 pm, the festival will be opened by Prof. Donald Muldrow Griffith, producer and director of the event. Following the opening, the US documentary "Agents of Change", directed by Frank Dawson and Abby Ginzberg, will be presented. This film paints an impressive portrait of the untold story of the racial conflicts at the universities in the USA during the Civil Rights Movement and the Black Power Movement whose protests ultimately helped to establish faculties such as Black and Ethnic Studies. The question of who will take a stand and fight for the inclusion of marginalized communities, 45 years later, is the focus of this film.

Also to be seen at the festival is Peter Bringmann-Henselder's "Eine ganz normale Kindheit" ("A very normal childhood"). The documentation describes the experiences of institutionalized children in Germany, who often suffered a lot from harm and injustice. Another highlight is the Micki Dickoff production "The Gathering". She portrays the story of "Witness to Innocence", the only organization of released survivors from the death row of prisons in the United States and their families.

Royston Scott tells us in "The Sara Spencer Washington Story" regarding the life of a Black millionaire who established her hair and beauty products in international cosmetic schools, which provided thousands of Black women financial independence by opening their own salons.

In "Paris Noir, African Americans in the City of Light", Joanne Burke tells the story of talented soldiers, writers, painters, sculptors, musicians and entertainers from the end of the First World War until the occupation of France in 1940, why their experiences were so different and how this affected their lives, when the burden of the racial history of the United States of America was taken from them.

The exhibition "Footprints in the Sand?", a book stand with more than 200 books from international Black authors and seminars are completing the festival.

www.black-international-cinema.com



Suche... 

★ Thema der Woche

 Politik

 Freizeit

 Stil

 Technik

 Wirtschaft

 Wissen

 **Kult[ur]**

 Leben

 Sport

 Was macht eigentlich...?

Bilder der Woche

Sonderhefte



Kulturverführung

12. Mai 2017

Festival: Ja, es geht um große Namen: Wie um Ida B. Wells, die sich um 1900 herum als afrikanisch-amerikanische Journalistin für Gerechtigkeit eingesetzt hat. Aber die eigentlichen Helden sind die kleinen Leute: Die äthiopische Zirkusgruppe bei ihren Proben, Mammie Fatu aus Sierra Leone, die dafür kämpft, dass ihre Tochter Abie zur Schule gehen darf. Oder die kleine Brasilianerin Giulia, die mit einem Sonnenstrahl auf dem Boden spielt... – Genießen Sie Filme, hierzulande oft unbekannt, die sich größtenteils um das Leben von „People of Colour“ drehen; die Probleme gnadenlos zum Thema machen und dann wieder unglaublich poetisch sind. Geschichten, Dokus, Gespräche in einer erfahrungsgemäß wundervoll persönlichen Atmosphäre. XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Mai, im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin; Eintritt frei; weitere Infos unter www.black-international-cinema.com.



Das aktuelle Magazin:
▶ Jetzt auch im Abo!



Forum
The Weekly Magazine

<http://www.magazin-forum.de/news/kultur/kulturverführung-120>

Kulturverführung (Cultural Temptation), May 12, 2017

Festival: Yes, it's about big names: like Ida B. Wells, who, around 1900, as an African-American journalist was engaged in justice. But the real heroes are the small people: the Ethiopian circus group in their rehearsals, Mammie Fatu from Sierra Leone, who fights for her daughter Abie to go to school. Or the little Brazilian Giulia, who plays with a sunbeam on the floor ... - Enjoy films, in this part of the world often unknown, which are mostly about the life of "People of Color"; they put problems mercilessly into the focus and then again are incredibly poetic. Stories, documentaries, conversations in an experientially wonderful personal atmosphere. XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin from Friday to Sunday, May 12-14, at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights), Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin; Admission free; Further information is available at www.black-international-cinema.com.

XXXII. 2017 BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN



XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin

XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017 Visuelle Dokumentation - Fotografische Ausstellung THE COLLEGIUM - Forum & Television Program Berlin Black International Cinema Berlin - Filmbeiträge aus dem Archiv A Complexion Change "I know a way exists..." Vor langer Zeit führte eine...
[mehr »](#)

Zeitraum:
12.05.2017, 16:00 Uhr

Adresse:
Robert-Havemann-Saal
und Foyer im Haus der
Demokratie und
Menschenrechte
Greifswalder Str. 4
10405
Berlin

Eingetragen von:
[Stiftung Haus der
Demokratie und
Menschenrechte](#)

Aktionsform:
12.-14.05.2017
Filmfestival

Termin ...

[... zu meinen Favoriten](#)

[... im iCal-Format herunterladen](#)

[... Nachricht an AktivistIn](#)

[... bedenklichen Inhalt melden](#)



Über den Termin

XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin
"Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017
Visuelle Dokumentation - Fotografische Ausstellung
THE COLLEGIUM - Forum & Television Program Berlin
Black International Cinema Berlin - Filmbeiträge aus dem Archiv

A Complexion Change
"I know a way exists..."

Vor langer Zeit führte eine Einladung vom Theater des Westens nach West-Berlin, Deutschland, im Jahr 1980 zur Gründung von Fountainhead® Tanz Théâtre. Darauf folgte Black International Cinema Berlin, THE COLLEGIUM - Forum & Television Program Berlin, "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin sowie Cultural Zephyr e.V. und der Beginn von Kunst- und Kulturveranstaltungen im Tempodrom, Amerika Haus und weiteren Veranstaltungsorten in Berlin, Europa und international.

Die Idee von einem Black Cultural Festival entstand, als die Wahrnehmung der Existenz von Menschen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora zunehmend offensichtlich wurde, einschließlich der Kenntnisse über die Militärkräfte der USA, Großbritanniens und Frankreichs, die in West-Berlin stationiert waren. Unseren Entwicklungsprozess begleitend existierte die Notwendigkeit, uns und die Öffentlichkeit über die historischen Beiträge der Nachkommen aus dem afrikanischen Kontinent zu informieren. Mit Unterstützung unserer deutschen KollegInnen und mit dem Interesse der oben genannten Gruppen entwickelten wir 1986 das erste Black Cultural Festival in Europa - 3 Wochen voller Aufregung, Ideen und Anstrengung!

Das Black International Cinema Berlin begann, mit Unterstützung von Erika und Ulrich Gregor, im Kino Arsenal in der 3. Festivalwoche - und so wurde diese Filmwoche mit Beiträgen aus dem Kontinent Afrika und weiteren interkulturellen diasporischen Ländern gegründet.

Eine Vision von Möglichkeiten leuchtete glücklicherweise immer vor uns und zeigte uns einen Weg der Inspiration für die Weiterführung kultureller Beiträge und Veranstaltungen in einer Vielzahl von Bereichen bis in die Gegenwart. Dieses Licht wollen wir mit anderen Menschen teilen, so wie in der Vergangenheit und hoffentlich in der Zukunft.

Themenkategorien:

Globalisierung / Entwicklung / Migration

Website:

<http://www.hausderdemokratie/artikel/programm.php4>

I know a way exists für uns und Sie!
Lassen Sie uns weiter streben und fortschreiten.
I know a way exists...

In der heutigen Zeit der internationalen Besorgnis über die zunehmend frustrierten und verärgerten BürgerInnen vieler Länder, die aus dem sozioökonomischen Fortschritt ihrer Gesellschaften ausgeschlossen werden, sowie der Aufnahme von Neuanrücklingen, ist die Aussage "I know a way exists..." gedacht und gefühlt als eine dynamische Formel für die Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen, sozialen und psychologischen Bedürfnissen dieser Menschen.

"Politics is a concentrated expression of economics" - Vladimir Lenin

Vom 12.-14. Mai 2017 zeigen eine Reihe von FilmemacherInnen im Haus der Demokratie und Menschenrechte ihre Mittel, um durch visuelle Künste zu demonstrieren, auf welche Art und Weise sie "einen Weg kennen".

"Yes, we can and Yes, we better..." - Barack Obama und Donald Muldrow Griffith

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

Die 32. Ausgabe des Black International Cinema Berlin 2017 befasst sich mit "A Complexion Change", ein historisch bedeutsames Teilen von menschlichen Beiträgen, die an Gesellschaften weltweit und innerhalb dieser geleistet werden.

"I know a way exists..." versucht, konstruktive Ansätze zu diesen geschichtlichen Entwicklungen zu leisten und gleichzeitig friedliche Mittel für die Anpassung jeder Gesellschaft an ihre neuen Welten zu schaffen.

Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind. Die Filme, darunter kurze und lange Spielfilme, Dokumentationen und experimentelle Filme, kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Äthiopien, Italien, USA, Deutschland, Brasilien, Frankreich, Slovenien, Österreich, Pakistan, Madagaskar, Belgien, Portugal und Kolumbien.

Die visuelle Präsentation "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017, Rickys Bücherstand mit mehr als 200 Buchtiteln internationaler Schwarzer AutorInnen und die Seminare "So, you wanna make a documentary?" mit Prof. Ken Wyatt und "Is Donald Trump the Thilo Sarrazin of the USA?" mit Alinka Seth widmen sich "I know a way exists..." durch Literatur, künstlerischen Ausdruck und zum Nachdenken anregenden Diskurs.

Die Veranstaltung bietet in einer respektvollen Atmosphäre die Möglichkeit, in Welten zu reisen, die einem oftmals verschlossen bleiben. Diese Einblicke und die Möglichkeit des kulturellen und künstlerischen Austausches sind ein wertvoller Schatz im Hinblick auf die Bemühungen um ein besseres Verständnis, wachsende Kooperation und ein konstruktives Zusammenleben in unserer sich wandelnden Gesellschaft.

Infos und Programm: www.blackinternationalcinema.de/BIC17/bic_17.html

Veranstalter: Prof. Donald Muldrow Griffith, Fountainhead@ Tanz Théâtre/Cultural Zephyr e.V.

taz (die tageszeitung)

<http://bewegung.taz.de/termine/xxxii-2017-black-international-cinema-berlin>

XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin
"Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017
Visual Documentation – Photographic Exhibition
THE COLLEGIUM - Forum & Television Program Berlin
Black International Cinema Berlin – Archive Film Presentation

A Complexion Change
"I know a way exists..."

Many years ago, an invitation from Theater des Westens to West-Berlin Germany, led to the founding of Fountainhead® Tanz Théâtre in 1980 and subsequently, Black International Cinema Berlin, THE COLLEGIUM - Forum & Television Program Berlin, "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin and Cultural Zephyr e.V., and the beginning of artistic cultural creations at the Tempodrom, Amerika Haus and additional Berlin, European and international venues.

An idea of a Black Cultural Festival arose, as an awareness of the existence of persons from Africa and the African Diaspora became increasingly apparent, including knowledge about the military forces of the USA, British and French personnel stationed in West-Berlin.

Accompanying our maturation process, was the need to provide ourselves and the public with information regarding the historical contributions of descendants from the African continent.

With the support of our German colleagues and as interest from the above stated groups developed, we established the 1st Black Cultural Festival in Europe in 1986, during 3 weeks of excitement, ideas and toil!

The Black International Cinema Berlin began during the 3rd festival week, at the Arsenal Cinema with the support of Erika and Ulrich Gregor and so the week of film from the continent of Africa and additional intercultural diasporic countries was founded.

A vision of possibilities fortunately, always shone before us and provided a path of enlightenment for our continuation of cultural development and events in a variety of fields, until the present.

This light we wish to share with other persons, as in the past and hopefully, future tomorrows.

I know a way exists for ourselves and you!
Let us continue to strive and thrive together.
I know a way exists...

During current times of international concern regarding the increasingly frustrated and angry citizens of many countries, at their being omitted from the socioeconomic progress of their societies and the admittance of newcomers, "I know a way exists..." is thought and felt to be a dynamic formula for addressing their economic, social and psychological needs.

"Politics is a concentrated expression of economics" - Vladimir Lenin

During May 12-14, 2017 at the Haus der Demokratie und Menschenrechte, a number of filmmakers, artists and seminar presenters are displaying through their educated talent and developed prowess, how they “know a way exists.”

“Yes, we can and Yes, we better...” - Barack Obama and Donald Muldrow Griffith

“I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't...” - Oscar Brown Jr.

The 32nd edition of the Black International Cinema Berlin 2017 addresses “A Complexion Change” a historical sharing of human contributions to and within many world societies. “I know a way exists...” seeks to contribute constructive approaches to these historical developments, while also creating peaceful means toward each society's adaptation to their new worlds.

The festival will present films from Africa, the African diaspora and contributions with intercultural and international subject matters. For the most part, they are independent productions, which can be viewed in Germany only at the Black International Cinema Berlin. The films, including short and long feature films, documentaries and experimental films, are coming this year from Sierra Leone, Ethiopia, Italy, USA, Germany, Brazil, France, Slovenia, Austria, Pakistan, Madagascar, Belgium, Portugal and Colombia.

The visual presentation "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017, Ricky's book stand with more than 200 books of international Black authors and the seminars "So, you wanna make a documentary?" with Prof. Ken Wyatt and "Is Donald Trump the Thilo Sarrazin of the USA?" with Alinka Seth, are dedicated to "I know a way exists ..." through literature, artistic expression and thought-provoking discourse.

The event offers the opportunity to travel into worlds which are often closed to us. These insights and the possibility of cultural and artistic exchanges are a valuable treasure for the efforts to improve understanding, growing cooperation and constructive coexistence in our changing society.

Information and program: www.blackinternationalcinema.de/BIC17/bic_17.html

Producer:

Prof. Donald Muldrow Griffith, Fountainhead® Dance Théâtre / Cultural Zephyr e.V.

[Startseite](#) > [Diaspora](#) > [Filmfest: Black International Cinema in Berlin](#)

Filmfest: Black International Cinema in Berlin

Diaspora 5. Mai 2017

Vom 12.-14. Mai 2017 präsentiert Fountainhead® Tanz Théâtre die 32. Ausgabe des jährlichen Festival: International Cinema Berlin im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin.



Filmstill AGENTS OF CHANGE (Frank Dawson, Abby Ginzberg, USA 2016), Foto: Black International Cinema Berlin

Vom 12. bis 14. Mai 2017 präsentiert Fountainhead® Tanz Théâtre, unter der Produktion und Leitung von Prof. Donald Muldrow Griffith, die 32. Ausgabe des jährlichen Festivals Black International Cinema Berlin erneut im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin-Prenzlauer Berg. In diesem Jahr findet die Veranstaltung unter dem Titel A COMPLEXION CHANGE – “I know a way exists...” statt, ein historisch bedeutsames Teilen von menschlichen Beiträgen, die an Gesellschaften weltweit und innerhalb dieser geleistet werden. “I know a way exists...” versucht, konstruktive Ansätze zu diesen geschichtlichen Entwicklungen zu leisten und gleichzeitig friedliche Mittel für die Anpassung jeder Gesellschaft an ihre neuen Welten zu schaffen.

Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind. Die Filme, darunter kurze und lange Spielfilme, Dokumentationen und experimentelle Filme, kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Äthiopien, Italien, USA, Deutschland, Brasilien, Frankreich, Slovenien, Österreich, Pakistan, Madagaskar, Belgien, Portugal und Kolumbien.

Die Filmpräsentationen beginnen am Freitag, dem 12. Mai, um 16 Uhr im Robert-Havemann-Saal im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Die ersten zwei Beiträge kommen aus Sierra Leone und sind Teil der

Jetzt am Kiosk!



Soziale Netzwerke



DER AFRIKA
SPEZIALIST.

PLAN WELL / EINE FAMILIE NACH PLAN von Franklin T. O. M'Cormack. Er erzählt die Geschichte von Abdul, der sich endlich einen Sohn wünscht, der den Namen der Familie weiterträgt. Als seine Frau sich weigert und er sie schließlich aus dem Haus wirft, muss er bald feststellen, dass er voreilig gehandelt hat.

Darauf folgt DIANA'S DIARY / DIANAS TAGEBUCH unter der Regie von Mohamed Janneh. Der Film handelt von sexueller Gewalt im häuslichen Umfeld und einer Mutter, die es erst wahrhaben will, als es schon zu spät ist.

SHASHAMANE von Giulia Amati nimmt uns mit auf eine Reise nach Shashamane in Äthiopien und beschreibt ein Kapitel in der langen Geschichte der afrikanischen Diaspora durch die Stimmen von Männern und Frauen, die den Westen 400 Jahre nach Beginn des afrikanischen Sklavenhandels verlassen haben, um ihr gelobtes Land zu suchen.

Um 18 Uhr wird das Festival von Prof. Donald Muldrow Griffith, Produzent und Leiter der Veranstaltung, eröffnet. Er wird unterstützt von Rolf Gänsrich, Journalist, Autor und Radioproduzent, Prof. Ken Wyatt, preisgekrönter Dokumentarfilmer und MFA Kera, Musikerin, Komponistin und Autorin.

Im Anschluss an die Eröffnung läuft die US-amerikanische Dokumentation AGENTS OF CHANGE, unter der Regie von Frank Dawson und Abby Ginzberg. Dieser Film zeichnet ein beeindruckendes Porträt der nicht erzählten Geschichte der Rassenkonflikte an den Universitäten der USA und im Land zu Zeiten der Bürgerrechtsbewegung und Black-Power-Bewegung, deren Proteste letztlich dabei halfen, Fachbereiche wie Black und Ethnic Studies zu begründen. Die Frage, wer sich heute, 45 Jahre später, für die Inklusion marginalisierter Gemeinschaften einsetzen und kämpfen wird, steht im Mittelpunkt dieses Films.

Ebenfalls auf dem Festival zu sehen ist Peter Bringmann-Henselders EINE GANZ NORMALE KINDHEIT (part I). Die Dokumentation schildert die Erfahrungen von Heimkindern in Deutschland, denen oft vielfaches Leid und Unrecht zugefügt wurde. Die Schilderungen der ehemaligen Heimkinder macht deutlich, wie wichtig es ist, dass diese traumatischen Folgen und Erfahrungen ernst genommen werden müssen und den betroffenen Heimkindern aller Jahrgänge bei Aufarbeitung und Bewältigung geholfen werden muss.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Micki Dickoff Produktion THE GATHERING. Sie erzählt die Geschichte von Witness to Innocence (Zeuge der Unschuld), der einzigen Organisation entlassener Überlebender aus dem Todestrakt der Gefängnisse in den Vereinigten Staaten und ihrer Familien..

Royston Scott macht uns in THE SARA SPENCER WASHINGTON STORY mit dem Leben einer schwarzen Millionärin bekannt, die ihre Haar- und Schönheitsprodukte in internationalen Kosmetikschulen etablierte, welche Tausenden von Schwarzen Frauen finanzielle Unabhängigkeit verliehen hatten, indem diese ihre eigenen Salons eröffneten.

In PARIS NOIR: AFRICAN AMERICANS IN THE CITY OF LIGHT erzählt Joanne Burke die Geschichte von begabten Soldaten, Schriftstellern, Malern, Bildhauern, Musikern und Entertainern im Zeitraum vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zur Besetzung Frankreichs im Jahr 1940, warum ihre Erfahrungen so unterschiedlich waren und wie diese sich auf ihr Leben auswirkten, als die Last der Rassengeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika von ihnen genommen war.

Auf eine intime Reise durch Madagaskar und Europa nimmt uns Cesar Paes in SONGS FOR MADAGASCAR mit. Dabei bleibt er dicht an der kreativen Arbeit einer Gruppe von Musikern, darunter Erick Manana, Justin Vali, Dama Mahaleo, Olombelo Ricky, Jaojoby und Régis Gizavo, die sich trotz ihrer kulturellen und geografischen Unterschiede entschlossen haben, zusammen zu arbeiten und ihre Kunst als Megafon zu nutzen, um das Bewusstsein weltweit über die zerbrechliche und einzigartige Umwelt ihrer Insel zu wecken.

Ein weiterer in Äthiopien angesiedelter Film ist die deutsch-portugiesische Produktion CIRCUS DEBERE BERHAN von dem Filmemacher Lukas Berger. Er zeigt eine Zirkus-Performance, die in den natürlichen Umgebungen von Äthiopien stattfindet. Jeder Aufnahmeort passt zur Umgebung und den Darbietungen der Truppenmitglieder.



© Black International Cinema Berlin

XXXII. 2017 Black International Cinema Berlin - "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017
 Producer/Director/Curator: Prof. Donald Muldrow Griffith/Fountainhead® Tanz Théâtre

12.-14. Mai 2017
 Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin/Prenzlauer Berg

Saturday, May 13, 10.30 am | 10.30 Uhr
 CIRCUS DEBERE BERHAN
 Director: Lukas Berger, Documentary, Color, 12 min., Portugal/Germany 2015, no dialogue

Ebenfalls Teil des Festivals sind zwei Fountainhead® Tanz Théâtre Produktionen des Fernsehmagazins THE COLLEGIUM – Forum & Television Program Berlin unter der Regie und Moderation von Prof. Donald Muldrow Griffith sowie Filme aus dem Archiv des Black International Cinema Berlin, darunter die William Greaves Produktionen IDA B. WELLS, MALCOLM X: NATIONALIST OR HUMANIST? und THE FIRST WORLD FESTIVAL OF NEGRO ARTS sowie HITLER'S LEGACY von Sebastian Stein aus dem Jahr 1992.

LoNam
The Africa Magazine

Film Festival: Black International Cinema in Berlin

Diaspora, May 5, 2017

During May 12-14, 2017 Fountainhead® Tanz Théâtre presents the 32nd edition of the annual festival Black International Cinema Berlin at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights) in Berlin.

From May 12 to 14, 2017 Fountainhead® Tanz Théâtre, under the production and direction of Prof. Donald Muldrow Griffith, presents the 32nd edition of the annual festival Black International Cinema Berlin at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights) in Berlin-Prenzlauer Berg (a district of Berlin). This year, the event will take place under the title A COMPLEXION CHANGE - "I know a way exists ...", a historical sharing of human contributions to and within many world societies. "I know a way exists..." seeks to contribute constructive approaches to these historical developments, while also creating peaceful means toward each society's adaptation to their new worlds.

The festival will present films from Africa, the African diaspora and contributions with intercultural and international subject matters. For the most part, they are independent productions, which can be viewed in Germany only at the Black International Cinema Berlin. The films, including short and long feature films, documentaries and experimental films, are coming this year from Sierra Leone, Ethiopia, Italy, USA, Germany, Brazil, France, Slovenia, Austria, Pakistan, Madagascar, Belgium, Portugal and Colombia.

The film presentations will begin on Friday, May 12, at 4 pm in the Robert-Havemann-Saal at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (Robert Havemann Hall at the House of Democracy and Human Rights). The first two contributions are from Sierra Leone and are part of the series ON THE RISE with 8 short films from Sierra Leone on equal rights. The first is PLAN WELL / EINE FAMILIE NACH PLAN by Franklin T. O. M'Cormack. He tells the story of Abdul, who finally wants a son to carry the family's name. When his wife refuses and he throws her out of the house, he soon begins to realize that he behaved prematurely.

This is followed by DIANA'S DIARY / DIANAS TAGEBUCH directed by Mohamed Janneh. The film deals with domestic sexual violence and a mother who wants to believe it only when it is too late.

SHASHAMANE by Giulia Amati takes us on a journey to Shashamane in Ethiopia and describes a chapter in the long history of the African diaspora, by the voices of men and women who abandoned the West 400 years after the beginning of the African slave trade, in search of their promised land.

At 6 pm the festival will be opened by Prof. Donald Muldrow Griffith, producer and director of the event. He is supported by Rolf Gänsrich, journalist, author and radio producer, Prof. Ken Wyatt, award-winning documentary filmmaker and MFA Kera, musician, composer and author.

Following the opening, the US documentary AGENTS OF CHANGE, directed by Frank Dawson and Abby Ginzberg, will be presented. This film paints an impressive portrait of

the untold story of the racial conflicts at the universities of the USA and the country during the Civil Rights Movement and the Black Power Movement whose protests ultimately helped to establish faculties such as Black and Ethnic Studies. The question of who will take a stand and fight for the inclusion of marginalized communities, 45 years later, is the focus of this film.

Also to be screened at the festival is Peter Bringmann-Henselder's EINE GANZ NORMALE KINDHEIT (A very normal childhood) (part I). The documentation describes the experiences of institutionalized children in Germany, who often suffered a lot from harm and injustice. The portrayals of the former institutionalized children demonstrate how important it is that these traumatic consequences and experiences have to be taken seriously and the affected children of all grades have to be helped in reprocessing and coping.

Another highlight is the Micki Dickoff production THE GATHERING. She tells the story of "Witness to Innocence", the only organization of released survivors from the death row of prisons in the United States and their families.

Royston Scott tells us in THE SARA SPENCER WASHINGTON STORY regarding the life of a black millionaire who established her hair and beauty products in international cosmetic schools, which provided thousands of Black women financial independence by opening their own salons.

In PARIS NOIR, AFRICAN AMERICANS IN THE CITY OF LIGHT, Joanne Burke tells the story of talented soldiers, writers, painters, sculptors, musicians and entertainers from the end of the First World War until the occupation of France in 1940, why their experiences were so different and how this affected their lives, when the burden of the racial history of the United States of America was taken from them.

On an intimate journey through Madagascar and Europe, Cesar Paes takes us in SONGS FOR MADAGASCAR. He remains close to the creative work of a group of musicians, including Erick Manana, Justin Vali, Dama Mahaleo, Olombelo Ricky, Jaojoby and Régis Gizavo, who, despite their cultural and geographical differences, have decided to work together and utilize their art as a megaphone in order to raise awareness around the world about the fragile and unique environment of their island.

Another film based in Ethiopia is the German-Portuguese production CIRCUS DEBERE BERHAN by filmmaker Lukas Berger. He presents a circus performance which takes place in the natural surroundings of Ethiopia. Each location corresponds to the environment and performances of the company members.

Also part of the festival are two Fountainhead® Dance Théâtre productions of the television magazine THE COLLEGIUM - Forum & Television Program Berlin under the direction and moderation of Prof. Donald Muldrow Griffith, as well as films from the archive of the Black International Cinema Berlin, including the William Greaves productions IDA B. WELLS, MALCOLM X: NATIONALIST OR HUMANIST? and THE FIRST WORLD FESTIVAL OF NEGRO ARTS as well as HITLER'S LEGACY by Sebastian Stein from 1992.

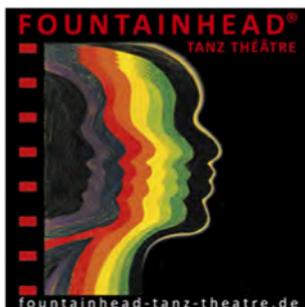
Transnational & Intercultural Diplomacy –
An International Media Project (UNESCO)

**12.-14. Mai:
XXXII. 2017**

**BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN –
"Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin**

**12.-14. Mai
Haus der Demokratie
und Menschenrechte
Robert-Havemann-Saal
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin**

**Der Eintritt zu allen Ver-
anstaltungen ist frei.**



Programm: http://www.black-international-cinema.com/BIC17/html/bic17_program/bic17_may_12.html

**A Complexion Change –
"I know a way exists..."**

Vom 12.-14. Mai 2017 präsentiert Fountainhead® Tanz Théâtre, unter der Produktion und Leitung von Prof. Donald Muldrow Griffith, die 32. Ausgabe des jährlichen Festivals Black International Cinema Berlin erneut im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin-Prenzlauer Berg. In diesem Jahr findet die Veranstaltung unter dem Titel A Complexion Change - "I know a way exists..." statt.

In der heutigen Zeit der internationalen Besorgnis über die zunehmend frustrierten und verärgerten BürgerInnen vieler Länder, die aus dem sozioökonomischen Fortschritt ihrer Gesellschaften ausgeschlossen werden, sowie der Aufnahme von Neuankömmlingen, ist die Aussage "I know a way exists..." gedacht und gefühlt als eine dynamische Formel für die Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen, sozialen und psychologischen Bedürfnissen dieser Menschen.

*"Politics is a concentrated expression of economics" –
Vladimir Lenin*

Vom 12.-14. Mai 2017 zeigen eine Reihe von FilmemacherInnen im Haus der Demokratie und Menschenrechte ihre Mittel, um durch visuelle Künste zu demonstrieren, auf welche Art und Weise sie "einen Weg kennen".

*"Yes, we can and Yes, we better..." –
Barack Obama and Donald Muldrow Griffith*

*"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." –
Oscar Brown Jr.*

Die 32. Ausgabe des Black International Cinema Berlin 2017 befasst sich mit "A Complexion Change", ein his-

torisch bedeutsames Teilen von menschlichen Beiträgen, die an Gesellschaften weltweit und innerhalb dieser geleistet werden.

"I know a way exists..." versucht, konstruktive Ansätze zu diesen geschichtlichen Entwicklungen zu leisten und gleichzeitig friedliche Mittel für die Anpassung jeder Gesellschaft an ihre neuen Welten zu schaffen.

Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind. Die Filme, darunter kurze und lange Spielfilme, Dokumentationen und experimentelle Filme, kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Äthiopien, Italien, USA, Deutschland, Brasilien, Frankreich, Slovenien, Österreich, Pakistan, Madagaskar, Belgien, Portugal und Kolumbien.

Die visuelle Präsentation "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017, Rickys Bücherstand mit mehr als 200 Buchtiteln internationaler Schwarzer AutorInnen und die Seminare "So, you wanna make a documentary?" mit Prof. Ken Wyatt und "Is Donald Trump the Thilo Sarrazin of the USA?" mit Alinka Seth widmen sich "I know a way exists..." durch Literatur, künstlerischen Ausdruck und zum Nachdenken anregenden Diskurs.

Die Veranstaltung bietet in einer respektvollen Atmosphäre die Möglichkeit, in Welten zu reisen, die einem oftmals verschlossen bleiben. Diese Einblicke und die Möglichkeit des kulturellen und künstlerischen Austausches sind ein wertvoller Schatz im Hinblick auf die Bemühungen um ein besseres Verständnis, wachsende Kooperation und ein konstruktives Zusammenleben in unserer sich wandelnden Gesellschaft.

Mottoes:

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

"Mankind will either find a way or make one." - C.P. Snow

"Whatever you do..., be cool!" - Joseph Louis Turner

"Yes, I can...!" - Sammy Davis Jr.

"Yes, We can...!" - Barack Obama

"Yes, we can and Yes, we better..." - Barack Obama und Donald Muldrow Griffith

©Prof. Donald Muldrow Griffith, Fountainhead® Tanz Théâtre/Cultural Zephyr e.V., April 2017

Weitere Infos/Kontakt

Information und Programm:

http://www.black-international-cinema.com/BIC17/html/bic17_program/bic17_may_12.html

<http://www.fountainhead-tanz-theatre.de>

E-Mail: bicdance@aol.com

BERLIN international
May 2017, Volume 143
Newsletter of the Commissioner of Integration

Transnational & Intercultural Diplomacy –
An International Media Project (UNESCO)

May 12-14
XXXII. 2017

BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN - "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin

May 12-14
Haus der Demokratie und Menschenrechte
(House of Democracy and Human Rights)
Robert-Havemann-Saal (Robert Havemann Hall)
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin / Germany

Admission for all events is free of charge.

Program: http://www.black-international-cinema.com/BIC17/html/bic17_program/bic17_may_12.html

A complexion Change –
"I know a way exists..."

From May 12 to 14, 2017 Fountainhead® Tanz Théâtre, under the production and direction of Prof. Donald Muldrow Griffith, presents the 32nd edition of the annual festival Black International Cinema Berlin at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights) in Berlin-Prenzlauer Berg (a district of Berlin). This year, the event will take place under the title A Complexion Change - "I know a way exists ...".

During current times of international concern regarding the increasingly frustrated and angry citizens of many countries, at their being omitted from the socioeconomic progress of their societies and the admittance of newcomers, "I know a way exists..." is thought and felt to be a dynamic formula for addressing their economic, social and psychological needs.

"Politics is a concentrated expression of economics" - Vladimir Lenin

During May 12-14, 2017 at the Haus der Demokratie und Menschenrechte, a number of filmmakers, artists and seminar presenters are displaying through their educated talent and developed prowess, how they "know a way exists."

"Yes, we can and Yes, we better..." - Barack Obama and Donald Muldrow Griffith

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

The 32nd edition of the Black International Cinema Berlin 2017 addresses "A Complexion Change" a historical sharing of human contributions to and within many world societies. "I know a way exists..." seeks to contribute constructive approaches to these historical developments, while also creating peaceful means toward each society's adaptation to their new worlds.

The festival will present films from Africa, the African diaspora and contributions with intercultural and international subject matter. For the most part, they are independent productions, which may be viewed in Germany only at the Black International Cinema Berlin. The films, including short and long feature films, documentaries and experimental films, are arriving this year from Sierra Leone, Ethiopia, Italy, USA, Germany, Brazil, France, Slovenia, Austria, Pakistan, Madagascar, Belgium, Portugal and Colombia.

The visual presentation "Footprints in the Sand?" Exhibition Berlin 2017, Ricky's book stand with more than 200 books from international Black authors and seminars "So, you wanna make a documentary?" with Prof. Ken Wyatt and "Is Donald Trump the Thilo Sarrazin of the USA?" with Alinka Seth, are dedicated to "I know a way exists ..." through literature, artistic expression and thought-provoking discourse.

The event offers the opportunity to travel into worlds which are often closed to us. These insights and the possibility of cultural and artistic exchanges are a valuable treasure towards efforts to improve understanding, growing cooperation and constructive coexistence in our changing society.

Mottos:

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

"Mankind will either find a way or make one." - C.P. Snow

"Whatever you do..., be cool!" - Joseph Louis Turner

"Yes, I can...!" - Sammy Davis Jr.

"Yes, We can...!" - Barack Obama

"Yes, we can and Yes, we better..." - Barack Obama and Donald Muldrow Griffith

©Prof. Donald Muldrow Griffith/Fountainhead® Tanz Théâtre/Cultural Zephyr e.V.,
April 2017

Further Information/Contact:

http://www.black-international-cinema.com/BIC17/html/bic17_program/bic17_may_12.html

www.fountainhead-tanz-theatre.de

E-Mail: bicdance@aol.com

tip

14 Tage Programm

04.05. bis 17.05.2017

Berlin

46. Jahrgang · Heft 10/2017 4,40 €

Plus:

FREITAG 12.05.

KINO



Agents of Change (OF)

Bis übermorgen findet die 32. Ausgabe des alljährlichen Festivals „Black International Cinema Berlin“ statt, wieder mit Filmen aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträgen mit interkultureller und internationaler Thematik. Zur Eröffnung läuft die aktuelle Dokumentation „Agents of Change“ über die Geschichte der Rassenkonflikte an den US-Universitäten und die Frage, wer sich heute für die Inklusion marginalisierter Gemeinschaften einsetzt. Wie beim gesamten Festival ist der Eintritt frei.

HAUS DER DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE,
Greifswalder Str. 4, Prenzlauer Berg, 18 Uhr

tip

volume 46

edition 10/2017

14 days program

May 4. - May 17, 2017

Agents of Change

The 32nd edition of the annual "Black International Cinema Berlin" festival, with films from Africa, the African diaspora and contributions regarding intercultural subject matter, will take place until the day after tomorrow. For the opening, the recent documentation "Agents of Change" will be presented, which is dealing with the history of racial conflicts at US universities and the question of who is now taking a stand for the inclusion of marginalized communities. As with the entire festival, admission is free.

Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights)
Greifswalder Str. 4
Berlin-Prenzlauer Berg, 6 pm

DAS WOCHENMAGAZIN FÜR BERLIN. 2,20 €

11.-17.5.2017

ZITTY

STADT. KULTUR. PROGRAMM
RADIKAL EHRlich SEIT 1977

KINO

FREITAG 12



BLACK INTERNATIONAL CINEMA

Agents of Change (OF)

Bis übermorgen findet die 32. Ausgabe dieses Festivals statt, mit Filmen aus Afrika, der Diaspora und Beiträgen mit interkultureller und internationaler Thematik. Zur Eröffnung läuft die neue Dokumentation „Agents of Change“ über die Geschichte der Rassenkonflikte an den US-Universitäten und die Frage, wer sich für die Inklusion marginalisierter Gemeinschaften einsetzt. Wie beim gesamten Festival ist der Eintritt frei.

**Haus der Demokratie und Menschenrechte,
Greifswalder Str. 4, Prenzlauer Berg, 18 Uhr**

zitty

City. Culture

Program, Radically Honest

since 1977

The Weekly Magazine for Berlin

May 11-17, 2017

BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN

Agents of Change

The 32nd edition of this festival, with films from Africa, the diaspora and contributions regarding intercultural and international subject matter, will take place until the day after tomorrow. For the opening, the recent documentation "Agents of Change" will be presented, which is dealing with the history of racial conflicts at US universities and the question of who is now taking a stand for the inclusion of marginalized communities. As with the entire festival, admission is free.

Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights)

Greifswalder Str. 4

Berlin-Prenzlauer Berg, 6 pm